

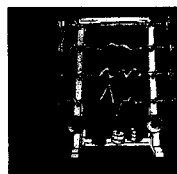
Im neuen Jahr möchten wir in der Deutschen Zeitschrift für Sportmedizin das Thema „Problemfall Leistungssport in Deutschland“ aus verschiedenen Blickwinkeln aufgreifen. Den Anfang macht Prof. Dr. Ansgar Thiel, der in seinem Editorial die Probleme von Trainerinnen und Trainern im Spitzensport zur Sprache bringt. Die drei folgenden Originalartikel greifen Themen rund um „Muskulatur und Training“ auf. Melnyk et al. klären über unterschiedliche Erholungsverhalten verschiedener Wadenmuskeln auf. Im Anschluss stellen Mühlbauer et al. eine altbekannte Empfehlung zur Geschwindigkeitsverteilung auf der Sprintdistanz im Eisschnelllauf in Frage. Und abschließend beschreiben Mellwig et al. Veränderungen der maximalen Sauerstoffaufnahme bei den Männern der deutschen Handball-Nationalmannschaft.

S. 4 Die „schnelle Mitte“, eine Regeländerung im Handball, führt im Spiel zu einer erheblich höheren konditionellen Belastung der Spieler. Mellwig et al. konnten diese gesteigerte Beanspruchung nun an 41 Kaderspielern belegen. Zwischen den Jahren 2003 und 2006 erhöhte sich die **MAXIMALE SAUERSTOFFAUFNAHME** der Handballspieler um 22 Prozent, die Sauerstoffaufnahme an der anaerobren Schwelle sogar um 29 Prozent.



S. 7 **MUSKULÄRE ERMÜDUNG** im Sport kann einen negativen Einfluss auf die intermuskuläre Koordination haben und somit die Ursache für Sportverletzungen sein. Melnyk et al. zeigen in ihrer Untersuchung am Beispiel des M. gastrocnemius und des M. soleus, dass Muskeln ein unterschiedliches Erholungsverhalten zu besitzen scheinen. Der Grund dafür könnte die Muskelfaserzusammensetzung sein.

S. 12 Richtet man sich nach altbekannten Empfehlungen im Eisschnelllauf, so versucht man auf Sprintstrecken bereits frühzeitig maximale Laufgeschwindigkeiten zu erzielen. Dies scheint jedoch nicht das Mittel der Wahl zu sein, denn Mühlbauer et al. belegen nun, dass **SPITZENEISSCHNELLÄUFER/-INNEN** auf der 1000-Meter-Distanz die ersten 600 Meter des Sprints in einer langsameren Geschwindigkeit zurück legen als die finalen 400 Meter.



S. 17 Im November fand das 4. Internationale Symposium **HERZFREQUENZVARIABILITÄT** in Halle an der Saale statt. Die Veranstaltung trug zur Integration von Grundlagenforschung, praxisrelevanten Ergebnissen und methodischen Aspekten dieses aktuellen Forschungsthemas bei. Die Abstracts sind in der vorliegenden Ausgabe der Deutschen Zeitschrift für Sportmedizin publiziert.

EDITORIAL

Der Beruf des Spitzentrainers – ein Problemfall? S. 3
Thiel A

ORIGINALIA

Entwicklung der maximalen Sauerstoffaufnahme bei den Spielern der deutschen Männer-Handball-Nationalmannschaft S. 4
Mellwig KP, Freund A, van Buuren F, Schmitt HK, Treusch A, Langer C, Butz T, Oldenburg O, Hallmaier B, Baum K, Horstkotte D

Unterschiede im Erholungsverhalten von M. gastrocnemius und M. soleus – eine Untersuchung mittels peripherer Nervenstimulation S. 7
Melnyk M, Gross S, Gollhofer A

Geschwindigkeitsverteilung und Wettkampferfolg auf der Sprintdistanz im Eisschnelllauf S. 12
Mühlbauer T, Panzer S, Naundorf F, Grützmacher N

ABSTRACTS

4. Internationales Symposium Herzfrequenzvariabilität am 1. November 2008 in Halle/Saale – Abstracts S. 17
Hottenrott K

BOSSIER

Elvira Fehrenbach † S. [1]
Forschung für den Sport – 50 Jahre Institut für Kreislauf-
forschung und Sportmedizin in Köln S. [2]
Nachrichten & Termine S. [3]
Jahrestagung der Gesellschaft für Pädiatrische Sportmedizin
am 13.-15. Februar in Köln S. [4]

ANALYSES

Aus der Literatur S. 31
Buchbesprechungen S. 32

DGSP AKTUELL

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen
28. Januar bis 28. März S. I
Wichtige Anschriften S. IV